

## Sachbericht 2018 Bildungsstätte Anne Frank e.V.

### 1. Im Überblick: Ausstellung, Seminare und Workshops

#### a. Ausstellung

- Eröffnung des Lernlabors

Im Jahr 2018 wurde die partizipative Konzeption der neuen Dauerausstellung erfolgreich abgeschlossen und damit die einjährige Umbauphase beendet. Zum Anne Frank Tag am 12. Juni wurde das interaktive Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ zu Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung in Geschichte und Gegenwart eröffnet. In der zweiten Jahreshälfte begann die Evaluation der pädagogischen Angebote im Lernlabor.

Für die pädagogische Arbeit mit den Besucher\*innen im Lernlabor wurden **19 Honorarkräfte** ausgebildet. Es fanden **drei Workshops** mit Lehrkräften und Multiplikator\*innen statt.

Insgesamt haben 2018 **3.100 Personen** (überwiegend Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren) die Ausstellungen besucht.

#### b. Seminare und Projekte

Die Bildungsstätte war 2018 an 50 Wochen geöffnet. Workshops mit Jugendlichen fanden in der Regel montags bis freitags am Vormittag statt, Seminare und Fortbildungen auch ganztags, abends und an den Wochenenden.

Das Angebot von Workshops für Jugendliche, z.B. zu Antisemitismus, Migration oder Zivilcourage, wurde ausgebaut. Insgesamt führten wir **203 Workshops** durch, es nahmen ca. **6.050 Personen** daran teil.

**12.500 Personen** (mehr als 6.200 davon im Alter bis 26 Jahren) haben an **325 Fortbildungen und Schulungen** teilgenommen.

**Die Wanderausstellung „Mensch, du hast Rechte!“ wurde in 2018 an zwölf Orten gezeigt:**

Osthofen, NS-Dokumentationszentrum 15.10. - 16.12.2018

Aschaffenburg, Staatliche Fachoberschule 28.09. - 11.10.2018

Darmstadt, Offenes Haus 24.08. - 27.09.2018

Mörfelden-Walldorf, Rathausfoyer 06.08. - 22.08.2018

Karlsruhe, Jubez 25.06. - 06.07.2018

Düsseldorf, Gesamtschule Stettiner Straße 12.06. - 21.06.2018

Alsfeld, Albert-Schweitzer-Schule 23.05. - 11.06.2018

Frankfurt, IGS Nordend 30.04. - 18.05.2018

Offenbach, Rudolf-Koch-Schule 12.03. - 23.03.2018

Dietzenbach, Kreisverwaltung 15.02. - 08.03.2018

## Sachbericht 2018

### Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Butzbach, Schrenzerschule 29.01. - 12.02.2018

Frankfurt, Georg-Büchner-Schule 15.01. - 27.01.2018

**Als pädagogisches Rahmenprogramm fanden an den Ausstellungsorten 60 Fortbildungen für Erwachsenen und 90 Workshops mit Jugendlichen statt. Insgesamt** haben damit rund **38.000 Besucher\*innen** und **Teilnehmer\*innen** das Bildungs- und pädagogische Angebot der Bildungsstätte in Anspruch genommen. Daraus ergibt sich ein Zuwachs von etwa 32 Prozent im Verhältnis zum Vorjahr.

## 2. Arbeitsschwerpunkte 2018

### a. Ausstellung und historisch-politisches Lernen

- Das Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ und die Wanderausstellung „Mensch, du hast Rechte“ richten sich an Jugendliche und andere Besucher\*innen (siehe auch Punkt 1.).
- 2018 fanden 19 von der Bildungsstätte moderierte Gespräche zwischen **Zeitzeugen** des Nationalsozialismus und Jugendlichen statt.
- Es wurde ein **Ausbildungskurs** im Frühjahr 2018 durchgeführt, in dem 19 neue Honorarkräfte für die Arbeit als Begleiter\*innen im Ausstellungsbereich ausgebildet wurden.

### b. Rechtsextremismus

Die Projekttags-, Beratungs- und Fortbildungsangebote zum Themenfeld Rechtsextremismus wurden weitergeführt. Durch die Mitarbeit im „Beratungsnetzwerk Hessen - Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus“, welches durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanziert wird, wurde die Beratungsarbeit weiter finanziell unterstützt.

- Es wurden **18 Workshops** mit Schulklassen zum Thema Rechtsextremismus von der Bildungsstätte durchgeführt. Insgesamt waren es 450 Teilnehmer\*innen.
- Die Mitarbeit im „Beratungsnetzwerk Hessen - Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus“ setzte sich fort. Das Team nahm weiterhin an Vernetzungstreffen, Berater\*innen -Treffen und Fortbildungen teil, beteiligte sich an der inhaltlichen Diskussion und hat 2018 **32 neue Beratungsfälle** als Mobiles Interventionsteam bearbeitet. Neben den Fortbildungen im Rahmen der Beratungsarbeit wurden **19 Fortbildungen** für Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen zu Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Stärkung von Betroffenen im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit durchgeführt.

### c. response. Beratung für Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt

## Sachbericht 2018

### Bildungsstätte Anne Frank e.V.

response. berät, begleitet und unterstützt Menschen, die von rechtsextremer, rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer und antiziganistischer Gewalt betroffen sind. Dabei geht es vor allem darum, die Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Erlebten zu stärken. Das Team von response. informiert und vermittelt, es unterstützt Angehörige und Freund\*innen von Betroffenen und vernetzt Menschen, die sich solidarisieren und die Perspektiven von Betroffenen ernst nehmen. Wir beraten vertraulich und parteilich, kostenlos und vor Ort in ganz Hessen. response. arbeitet unabhängig von Behörden und auf Wunsch anonym.

Im Jahr 2018 haben sich 102 Betroffene an uns gewandt, bzw. ihre Freunde oder Angehörigen. Bis Ende des Jahres 2018 zählten wir 25 laufende Beratungen. Die meisten Fälle sind dem Bereich Rassismus oder Rechtsextremismus zuzuordnen, aber es gab auch Anfragen wegen antisemitischer und sozialdarwinistischer Gewalt.

Die Beratung wird grundsätzlich von zwei Berater\*innen durchgeführt und bedarf in den meisten Fällen der Kooperation mit weiteren Akteuren (Dolmetscher\*innen, rechtliche oder psychotherapeutische Beratungsstellen, Anwäl\*innen, Selbstorganisationen, lokale Initiativen etc.) Im Rahmen der Beratungen, aber auch darüber hinaus, hat response. also bestehende und neue Netzwerke ausgebaut und vertieft. Ebenfalls zur Vernetzung und zum Austausch fand ein Fachtag „Changing Perspectives“ statt. Für den Austausch und die Vernetzung auf bundesweiter Ebene und um die Qualität der Beratung zu sichern, ist response. seit November 2015 Mitglied des Dachverbandes der Beratungsstellen für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG) und war im November 2016 für die Jahresmitgliederversammlung des Verbands Gastgeberin.

#### **d. Zivilcourage**

- Die Bildungsstätte hat 49 Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen zum Thema Zivilcourage durchgeführt.

#### **e. Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft/**

##### **Menschenrechtsbildung**

- Mit dem Schwerpunkt „Einwanderungsgesellschaft/ Diskriminierung/ ‚ethnisierte Konflikte‘“ fanden insgesamt zehn Fachtage, Fort- und Weiterbildungen für Multiplikator\*innen der Bildungsarbeit (Lehrer\*innen, Student\*innen und Referendar\*innen, Jugendbildungswerke, Ausbilder\*innen in Studienseminaren etc.) mit ca. 300 Teilnehmer\*innen statt.
- Es fanden zehn Workshops zu den Themen Demokratie und Menschenrechte, 13 zum Thema Migrationsgesellschaft und 31 Workshops zum Thema Diskriminierung statt. Daran nahmen sowohl schulische als auch außerschulische Gruppen teil.
- Im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit dem Landesschulamt/der Lehrkräfteakademie (ehemals AfL) fand auch in diesem Jahr

## Sachbericht 2018

### Bildungsstätte Anne Frank e.V.

wieder die Praxisgruppe für Lehrer/innen zum Thema „Ethnisierte Konflikte – zusammen lernen in der Migrationsgesellschaft“ statt. Es meldeten sich auch 2018 Kolleg\*innen weiterhin regelmäßig zu Intervention, Fort- und Weiterbildung in diesem Themenfeld an.

#### **f. Mediation / Konfliktbearbeitung**

- 2018 fand erneut ein offen ausgeschriebener Ausbildungskurs „Mediation“ für Pädagog\*innen und Multiplikator\*innen mit insgesamt 20 Teilnehmer\*innen statt.
- Die Selbstausbildungs- und Interventionsgruppe der Mediationstrainer\*innen im Rahmen des Jour Fixe fand alle acht Wochen statt. Des Weiteren fanden drei Fortbildungen für Multiplikator\*innen statt.
- Für Schüler\*innen fanden zwei Streitschlichter\*innen- und eine Mentor\*innen-Ausbildung statt. Insgesamt fanden für Schüler\*innen zehn Workshops statt.

#### **g. Zeitzeugengespräche**

- Unser Angebot an Jugendliche für ‚Gespräche mit Zeitzeugen‘ stieß auch im Jahr 2018 auf großes Interesse.
- Obwohl es immer weniger Menschen gibt, die über die Zeit des Nationalsozialismus berichten können, gelingt es uns dennoch, Zeitzeugen zu gewinnen, die bereit sind, ihre Erlebnisse und Erinnerungen an Jugendliche weiterzugeben.
- Die Nachfrage nach Begegnungen mit Zeitzeugen als Teil und Ergänzung des Unterrichts nimmt ständig zu.

#### **h. Antisemitismus**

Im Rahmen von „respekt! Frankfurt gegen Diskriminierung“ konnte die Bildungsstätte gemeinsam mit dem Bildungsdezernat Frankfurt präventive Angebote zum Themenfeld Antisemitismus umsetzen. Teil der „respekt!“ - Angebote war auch die offene Fortbildung „Zum Umgang mit Antisemitismus“, die in der Bildungsstätte für Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen durchgeführt wurde. Insgesamt fanden 2018 drei Fortbildungen für Multiplikator\*innen zum Thema aktuelle Formen von Antisemitismus statt.

#### **i. Diskriminierung aufgrund von religiöser Zugehörigkeit: „Kaum zu glauben – Religionen im Gespräch“**

Im Projekt „Kaum zu glauben - Religionen im Gespräch“ geht es um verschiedene Aspekte der Religion(en) im Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft. In Workshops für Jugendliche und Fortbildungen für Lehrkräfte beschäftigen wir uns mit

## Sachbericht 2018

### Bildungsstätte Anne Frank e.V.

aktuellen Fragen wie dem Umgang mit religiöser Vielfalt in der Schule, der Darstellung von Religionen in den Medien und Erscheinungsformen religiöser Diskriminierung.

Das Projekt hat drei grundlegende Ausgangspunkte: 1) Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht, denn die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sichert das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Diskriminierung aufgrund von Zugehörigkeit einer Religionsgemeinschaft oder aufgrund der sichtlichen Darstellung von Religiosität ist eine Menschenrechtsverletzung. 2) Die Anerkennung der religiösen Vielfalt ist wichtiger Bestandteil des demokratischen Zusammenlebens und die Auseinandersetzung damit ein wichtiger Bestandteil demokratischer Prozesse. 3) Religionen beinhalten im Kern einen humanistischen und toleranten Ansatz. Fundamentalistische Auslegungen sind eine Form der Instrumentalisierung und Politisierung von Religion.

Im Rahmen des Projektes werden Workshops „Religionen im Zusammenleben“ für Jugendliche angeboten, sowie Fortbildungen für Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen zum Thema „Religionen im Gespräch: Umgang mit religiöser Vielfalt an der Schule“.

#### **j. Ausstellungsprojekt: Mensch, Du hast Recht(e)! - Das mobile Lernlabor**

Das Jugendbildungsprojekt „Menschen. Rechte. Aktiv. Vernetzt für ein Miteinander gegen Rassismus und Diskriminierung“ läuft seit Januar 2013. Kern des Projektes ist die interaktive Wanderausstellung: Mensch, Du hast Recht(e)! - Das mobile Lernlabor. Das Mobile Lernlabor richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene. Es ist mehr als eine typische Ausstellung. An zahlreichen Stationen werden die Besucher\*innen gefordert, ihre Denkkonzepte zu überprüfen: Können Frauen einparken? Haben Schwarze Menschen Rhythmus im Blut? Was halten wir für „normal“: Vater und Mutter, zwei Väter oder zwei Mütter? Das Mobile Lernlabor diskutiert Handlungsmöglichkeiten: Wie finden wir ein Ziel für die Klassenfahrt, auf das alle Lust haben? Was tun wir, wenn Neonazis in unserer Gemeinde zu einer Demonstration aufrufen?

Ziel der Ausstellung ist es, Jugendliche für Rassismus und Diskriminierung in ihrem Umfeld zu sensibilisieren. Das Lernlabor soll eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Menschenrechte ermöglichen.

#### **k. Blickwinkel Tagung**

Am 18. und 19. Juni 2018 führte die Bildungsstätte in Kooperation mit der Stiftung EVZ, dem Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin und dem Pädagogischen Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt die Tagung „Radikal antisemitisch!“ im Rahmen der Tagungsreihe „Blickwinkel. Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ in Hannover durch. Die Tagung lud zu einem Austausch von

## Sachbericht 2018

### Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Wissenschaft und Praxis ein, bei dem folgende Fragen im Mittelpunkt standen: Wie äußert sich Antisemitismus in der Alltagskommunikation, in der Gesellschaft und in der Bildung? Wie können Wissenschaftler\*innen und Pädagog\*innen mit Kommunikationslatenz umgehen? Wie hat sich die Artikulation antisemitischer Stereotypen und Weltbilder im digitalen Zeitalter verändert – und was kann man dagegen tun?

#### **l. Bundesweit ausgeschriebener Plakatwettbewerb**

Am 12. Juni 2018 wurden die Gewinner\*innen des Plakatwettbewerbs „Wir suchen Streit!“ im Stadthaus Frankfurt gekürt. Mehr als 800 Werke wurden eingesendet. Die Gewinner\*innen der unterschiedlichen Alterskategorien durften u.a. nach Amsterdam reisen. Der Besuch des Anne Frank Hauses in der Prinsengracht war inklusive; ebenso der Besuch des Theaterstücks „Anne“.

#### **m. Wechselausstellungen**

Im Jahr 2018 wurden wegen des Umbaus keine Wechselausstellungen gezeigt.

#### **n. „Mach dich zum PROFI“**

Das Projekt „Mach dich zum PROFI – Programm für interkulturelle Kompetenz“ bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich im Bereich der politischen Bildungsarbeit zu qualifizieren. Das Fortbildungsprogramm besteht aus mehreren Modulen. Die angehenden Profis erlernen inhaltliche und praktische Schlüsselqualifikationen, die sie bei der Gestaltung ihrer persönlichen und beruflichen Zukunft unterstützen. Erfahrene Bildungsexpert\*innen vermitteln Inhalte zu den Themen Diskriminierung, Rassismus, Menschenrechte und Zivilcourage sowie rhetorische und kommunikative Techniken und Grundlagen der Mediation. In einem Spezialisierungsmodul erhalten die Teilnehmenden außerdem einen Einblick in die historisch-politische Bildungsarbeit. Das Programm qualifiziert die Teilnehmenden, als Fachpersonal in die Teams einzusteigen, die am Projekt beteiligt sind: Die Bildungsstätte Anne Frank, das Jüdische Museum und das Historische Museum. Die Profis setzen sich aktiv für eine Gesellschaft frei von Diskriminierung und Rassismus ein.

Im zweiten Ausbildungsprogramm 2018 wurden 19 junge Menschen zu Profis ausgebildet.

#### **o. Partnerschaft für Demokratie**

## Sachbericht 2018 Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt am Main ist ein Kooperationsprojekt des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt, der Bildungsstätte Anne Frank und des Frankfurter Jugendrings. Gefördert wird dieses Projekt bis vorerst 2019 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Partnerschaft für Demokratie hat sich zur Aufgabe gemacht, die demokratische Kultur in der vielfältigen Frankfurter Stadtgesellschaft zu stärken.

Im Rahmen der Partnerschaft konnten im Jahr 2018 vierzehn Projekte gefördert werden, die sich für ein demokratisches Zusammenleben und gegen Ausgrenzung und Gewalt einsetzen.

Zudem wurden zwei Demokratiekonferenzen veranstaltet, die zivilgesellschaftlichen und stadtpolitischen Akteur\*innen Möglichkeiten zur Vernetzung boten. Die beiden Demokratiekonferenzen fanden mit zusammengenommen über 180 Teilnehmer\*innen eine hohe Resonanz.

### **p. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Seit September 2016 hat die Bildungsstätte Anne Frank die Landeskoordination für das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Hessen inne. Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist ein Projekt von und für Schüler\*innen. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu entwickeln. Das Projekt ist das größte Schulnetzwerk Deutschlands, dem mehr als 2000 Schulen angehören. In Hessen sind es mittlerweile knapp über 75 Schulen.

Seit der Gründung des Netzwerkes gilt: "Die Diskriminierung von Menschen wegen ihres Glaubens, des Geschlechts und der sexuellen Orientierung, der Hautfarbe und Herkunft, der Behinderung, der Schulart, der Nationalität und was auch immer, lehnen wir ab."

Die Bildungsstätte Anne Frank wurde von der Bundeskoordination des Netzwerkes und vom Trägerverein „Aktion Courage e.V.“ damit beauftragt, künftig die Courage-Schulen in Hessen zu begleiten, sie zu vernetzen und bei der Umsetzung von Courage-Projekten zu unterstützen und das Courage-Netzwerk insgesamt weiter auszubauen.

Im Rahmen dessen organisierte die Bildungsstätte ein erstes Landestreffen im Haus am Dom in Frankfurt an dem über 220 Schüler\*innen und Pädagog\*innen an insgesamt acht Workshops zum Themenfeld Diskriminierung und menschenrechtsorientiertes Zusammenleben teilnahmen.

Zudem traten 2018 sechs weitere Schulen dem Netzwerk bei und es konnten vier Workshops zum Umgang mit Diskriminierung an Schulen durchgeführt werden.

## **Sachbericht 2018**

### **Bildungsstätte Anne Frank e.V.**

Es fanden außerdem zwei Fortbildungen zur nachhaltigen Etablierung des Projektes an einer Schule und bei einem GEW-Regionaltreffen statt.

Zudem konnten neue Kooperationspartner für das Netzwerk erschlossen werden.

Frankfurt, 19. März 2018

Bildungsstätte Anne Frank e.V.